

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ernst August Bertlings, der Theologie Professors, Rectors und Pastors zu Danzig, Neue Harmonie der vier Evangelisten

Bertling, Ernst August

Halle, 1767

VD18 11695528

Die 3. Anmerkung zu §. 14. 18. 19. des 1. Theils. Von der Rueckkehr der Eltern Jesu nach Bethlehem.

urn:nbn:de:gbv:45:1-16705

entgegen setzen kan. Wäre diese Nachricht wahr, so sähen wir ja in diesem Eli den Eliakim, und also den Vater der Marien für Augen.

9. Ich meine, daß auf die Art alle Schwierigkeit gehoben sey, und daß man nicht nöthig habe, durch allerley künstliche Wendungen und Erdichtungen, die Vereinigung dieser beyden Evangelisten zu Stande zu bringen. Alle Schwierigkeit ist gehoben.



Die 3. Anmerkung

zu §. 14. 18. 19. des I. Theils.

Von der Rückkehr der Eltern Jesu nach Bethlehem.

I.

Es ist eine wichtige Frage, wenn die Weisen aus Morgenland nach Bethlehem gekommen seyn? Sie wird um so viel wichtiger, da, dem äußerlichen Schein nach, eine grosse Schwierigkeit zwischen den beeden Evangelisten Matthäo und Luca sich hervor thut. Lucas sagt Kap. 2, 39. 40. Daß die Eltern Jesu, gleich nachdem sie in Jerusalem im Tempel das Opfer vollendet hatten, wieder in Galiläam, zu ihrer Stadt Nazareth, zurück gekehret seyn. Matthäus aber sagt, daß noch zu der Zeit, wie die Eltern mit dem Kinde Jesu in Bethlehem gewesen, die Weisen aus Morgenlande gekommen, und das Kind angebetet haben; daß gleich darauf, auf Befehl des Engels, noch in derselben Nacht, wie der Befehl gekommen, Joseph mit Maria und dem Kinde nach Egypten geflüchtet sey; und daß erst nach der Wiederkunft, die nach dem Tode Herodis geschehen, die Wohnung von ihnen in Nazareth genommen worden. Kap. 2. Ist dieses wahr, so scheint es unmöglich zu seyn, daß Maria nach vollendeten Tagen der Reinigung erst nach Jerusalem gereiset sey, und ihr Opfer gebracht habe. Hat aber Lucas Recht, wenn sind die Weisen nach Bethlehem gekommen, daß sie das Kind daselbst finden können? und wenn hat Joseph mit Maria und dem Kinde die Flucht anstellen können? Anscheinender Widerspruch zwischen Matthäo und Luca.

2. Lucas und Matthäus scheinen sich auch in den Ursachen zu widersprechen, welche Joseph bewogen haben, seine Wohnung in Nazareth zu erwählen. Lucas giebt Nazareth für den Ort des beständigen Aufenthalts des Josephs aus, und läßt uns ihn in Bethlehem nur als einen Fremdling sehen, der gleich nach verrichteten Geschäften, und vollendeter Zeit des Kindbettes seines Weibes, wieder nach Hause eilet. Fernerer Widerspruch dieser beeden Evangelisten.

Ma

Mat



Matthäus aber scheint uns ihn, als einen Mann bekannt zu machen, der in Bethlehem zu Hause gehöret, der in Bethlehem noch nach dem Opfer seines Weibes ist, der von da nach Egypten flüchtet, und der auch nach der Flucht nach Bethlehem zurück kommt. Allein, wie er höret, daß Archelaus im jüdischen Lande König ist, und er sich vor demselben fürchtet, bekommt er im Traum von Gott den Befehl, ins galiläische Land zu ziehen. Und diese Ursach giebt Matthäus an, warum Joseph in Nazareth nachher gewohnet habe.

Die erste Schwierigkeit wird gehoben. 3. Ich habe die Schwierigkeiten nicht verschwiegen. Nun lese man den Text der beyden Evangelisten. Man nehme die Worte genau. Man nehme sie, sage ich, wie sie da stehen. Man thue nur nichts selbst eigenmächtig hinzu. So wird alle Schwierigkeit verschwinden. Die erste Schwierigkeit verschwindet gleich, wenn man in Matthäo die Geschichte theilet. Matthäus saget v. 13 fol. kein Wort mehr von Bethlehem. Wer giebt uns also die Erlaubniß, anzunehmen, daß Joseph die Erscheinung in Bethlehem bekommen habe? Lucas saget v. 39. daß die Eltern Jesu damals, wie sie alles in Jerusalem haben vollendet gehabt, wieder in Galiläam zu ihrer Stadt Nazareth gekehret sind. Wer giebt uns aber die Erlaubniß anzunehmen, daß sie auch gleich da wirklich angekommen, und von der Zeit an, ohne den Ort zu verlassen, ihre beständige Wohnung daselbst gehabt? Nun ist die Vergleichung leicht. Hier ist die Reihe der Begebenheiten. 1. Noch ehe die Tage der Reinigung der Marien vollendet, und also die Eltern Jesu mit dem Kinde noch in Bethlehem sind, kommen die Weisen aus Morgenland nach Bethlehem. 2. Wie sie wegziehen, machen sich Joseph und Maria auf den Weg nach Jerusalem, weil die Tage ihrer Reinigung vollendet sind, um daselbst zu opfern, in der Absicht, nach vollendetem Opfer, gleich nach Nazareth zu ziehen. 3. Sie opfern in Jerusalem, woselbst Simeon und Hanna von Jesu zeugen, wodurch in Jerusalem die Sache noch mehr ruchtbar wird. 4. Sie verlassen Jerusalem und machen sich auf den Weg nach Nazareth. 5. Unterweges erscheinet dem Joseph der Engel, der ihn befiehet, nach Egypten zu flüchten.

Die andere Schwierigkeit wird gehoben. 4. Die andere Schwierigkeit läset sich eben so leicht heben. Matthäus hat gar nicht ein Wort von Josephs eigenen Entschliessungen. Sondern er erzählet lauter Geschichte. Man irret sich, wenn man Josephs Reise ins jüdische Land aus seinen häuslichen Umständen erklären, und behaupten will, er habe in Bethlehem sein Haus und Nahrung gehabt. Noch ausserordentlicher läset es, wenn diesem wirklich armen Zimmermann zwey Häuser und Haushaltungen zugeschrieben werden, deren eine er in Nazareth, die andere in Bethlehem soll gehabt haben.

haben. Blos das Gesicht des Engels leitete und führte ihn. Joseph musste so lange in Egypten bleiben, bis er einen neuen Befehl empfing. Da dieser Befehl kam, so wies er ihn hin ins Land Israel, d. i. ins Land Juda. Wenn also Joseph auch in dieses Land reisete, so geschah es ja deswegen nicht, weil es seine Heimath war, sondern weil ihm der Engel dahin zu ziehen ausdrücklich befohlen hatte. Man siehet hier deutlich die göttliche Prüfungen, wodurch Gott den genauen Gehorsam seiner Gläubigen zu prüfen gewohnt ist. So prüfete er den Abraham, als er ihn hies, in ein fremd Land gehen. Joseph gieng auch, aber er gieng mit Furcht. Da erhielt er den Befehl, ins galiläische Land zu ziehen, und kam gen Nazareth, den Ort seiner Heimath.



Die 4. Anmerkung

zu §. 26 folg. des 1. Theils.

Von der Amtsführung Johannis des Täufers.

I.

Lucas hat dieses besondere, daß er die Zeit des Antritts des Amtes Johannis genau anzeigt, und berichtet, daß dieses im fünfzehnten Jahr des Kaisers Liberii u. s. w. geschehen sey. Die chronologische Schwierigkeiten, die sich deshalb hervor thun, gehören hieher eigentlich nicht. Darin ist Lucas von den übrigen beeden Matthäo und Marco unterschieden, daß er der besondern Umstände, die Matthäus und Marcus beschrieben, nicht Erwähnung thut, dagegen aber weitläufiger seine verschiedene vorgetragene Lehren aufbehalten hat.

Unterschied unter Luca und den beeden andern Matthäo und Marco.

2. Ich wollte aber nicht gern, daß man die Ordnung des §. 26 folg. so annähme, als wenn die Reden gerade in der Ordnung vorgefallen sind, wie sie in der Harmonie, um der Ordnung der Evangelisten willen, geordnet sind. (s. die Einleitung Kap. 2. §. 19.) Die Evangelisten haben uns die Lehren Johannis und verschiedene Klassen derselben aufbehalten. Sie lehren erstlich den Hauptinhalt seiner Predigten, zweitens, was er für eine Beschaffenheit von den Personen gefordert, die sich haben wollen taufen lassen, drittens, wie er die Leute in der Heiligkeit ihres Wandels unterrichtet, oder was er für eine Sittenlehre gelehret habe, und viertens, wie er von Jesu, dem Messia, gezeuget habe. Jeder Vernünftiger siehet leicht ein, daß dergleichen Lehren sehr oft müssen vorgetragen seyn. Johannes predigte oft, ja täglich. Ausserdem ward er

Die Ordnung der Lehren Johannis.

Ha 2

von

